

Gruppe: ueb11

Zuletzt bearbeitet 25.05.2003

Bearbeitet von: Nicky Fritsch, Christian Beyerl

Glossar

Accountdaten:

Sind die Zugangsinformationen aller Benutzer des Produkts, die benötigt werden um einen vollständigen Zugriff auf die erlaubten Funktionen des Produkts in Anspruch nehmen zu können.

Administrator:

Kann sein Mitarbeiter, Studentische Hilfskraft oder Student. Der Administrator überwacht das gesamte Übungsverwaltungsprogramm. Er stellt sicher das es immer auf dem aktuellen Stand läuft.

Assistent:

Mitarbeiter des Lehrstuhles.

Aufgabenpool:

Menge von Übungsaufgaben.

Besucher:

Jede Person die die Homepage des Verwaltungsprogramms aufruft ist ein Besucher. Besucher können nur auf allgemeine und anonymisierte Daten zugreifen.

Client:

Bezeichnet ein Programm, das die Protokolle eines Servers versteht und mit diesem kommunizieren kann. Das häufigste Beispiel eines Clients ist ein Webbrowser wie Netscape Navigator oder Microsoft Internet Explorer.

Container:

Ein Container ist ein komplexes Objekt oder komplexer Wert, der mehrere andere, meist gleichartige Objekte und/oder Werte enthält.

Datenbank:

Eine Datenbank bildet ein System aus gespeicherten, strukturierten Daten einschließlich der zwischen diesen Daten bestehenden Beziehungen. Sie erlaubt die effiziente Verwaltung und den raschen Zugriff auf große Datenbestände.

Datenbasis:

Die Datenbasis beinhaltet alle Daten des Systems, von den Studentendaten über die Übungsgruppendaten bis hin zu den Punktelisten.

Gruppe: ueb11

Zuletzt bearbeitet 25.05.2003

Bearbeitet von: Nicky Fritsch, Christian Beyerl

Diskussionsforum/Forum:

Anwendung in der Benutzer Texte eingeben können , die von allen anderen Benutzern der Anwendung gelesen werden können und über einen bestimmten Zeitraum gespeichert werden können.

Dozent:

Sind meist Professoren , die Vorträge und Vorlesungen zu Fachgebieten des jeweiligen Lehrstuhls.

Hardware:

Ist die physikalische Komponenten eines Computersystems, die technischen Geräte und Einrichtungen.

HTML:

HTML ist eine Auszeichnungssprache. Sie hat die Aufgabe, die logischen Bestandteile eines Dokuments zu beschreiben. Der Webbrowser schließlich interpretiert den Quelltext und stellt die Webseite dar.

Informationssystem:

Ein Informationssystem ist das Subsystem eines Unternehmens, welches alle informationsverarbeitenden Prozesse und die an ihnen beteiligten menschlichen und maschinellen Handlungsträger in ihrer informationsverarbeitenden Rolle umfasst.

Internet:

Als Internet wird das öffentlich zugängliche, weltweite Computernetz auf der Basis der TCP/IP- Technologie bezeichnet.

Klausureinschreibelisten:

Um an Klausuren teilnehmen zu dürfen, müssen sich die Studenten vor der Klausur in eine Liste einschreiben.

Korrektor:

Können sein Studentische Hilfskräfte oder Mitarbeiter. Diese korrigieren die Übungsserien und geben den Punktestand in das Verwaltungsprogramm ein.

Lehrstuhl:

Teileinheit einer Fakultät mit Professoren , Sekretärin, Assistenten, SHK für ein bestimmtes Fachgebiet. Zuständig für Ausbildung und Überprüfung des Wissens der Studenten in diesem Fach.

Login:

Besteht aus Benutzername und Benutzerpasswort, welche benötigt werden um Zugang zu dem entsprechenden Funktionen des Produkts zu erhalten.

Gruppe: ueb11

Zuletzt bearbeitet 25.05.2003

Bearbeitet von: Nicky Fritsch, Christian Beyerl

Logindaten:

Bestehen aus allen bekannten Logins des Verwaltungsprogramms und kann gegebenenfalls von dem Administrator bearbeitet werden.

Matrikelnummer:

Zahlencode der einen Studenten eindeutig identifiziert. Wird in Übersichten meist wegen datenschutzrechtlichen Gründen als Ersatz für den Studentennamen angegeben und wird zur Einschreibung in den Übungsbetrieb benötigt.

Menüpunkt:

Ist ein Schalter um die auf ihm beschriebene Funktion aufzurufen.

Mitarbeiter (MA):

Angestellter des Lehrstuhls, der ihm zugewiesene Aufgaben übernimmt und somit vielseitig eingesetzt werden kann.

Mitarbeiterdaten:

Beinhaltet die Namen, Email- Adresse sowie die zugeteilte Aufgabe innerhalb des Lehrstuhls.

moderieren :

Hier gleich bedeutend mit zensieren. Der Verantwortliche gibt die Einträge in das Forum erst frei, wenn er Einsicht in den Inhalt hatte und ihn für unbedenklich erklärt hat.

Netzwerk:

Die Verbindung von mindestens zwei Computern, um Ressourcen gemeinsam zu nutzen, bildet ein Netzwerk

pdf- Dokument:

Ist ein von Adobe eingeführtes Dateiformat, welches von dem zugehörigen Adobe- PDF- Reader , der in den meisten Betriebssystemen kostenlos zur Verfügung steht, angezeigt werden kann.

Protokoll:

Regelsystem, mit dem die Datenübertragung gesteuert wird. Es setzt den Ziel- und Ausgangspunkt fest.

Punktstand:

Für die einzelnen Übungsserien gibt es für jede Aufgabe eine bestimmte Punktzahl, die der Student erreichen kann. Der Punktstand gibt die Anzahl der erreichten Punkte an.

Gruppe: ueb11

Zuletzt bearbeitet 25.05.2003

Bearbeitet von: Nicky Fritsch, Christian Beyerl

Registrierung:

Um das Produkt in seinem für den Übungsbetrieb notwendigen Umfang nutzen zu können, muß der Student einer Registrierung vornehmen, indem er einen Benutzernamen anlegt und dann ein zufällig generiertes Passwort auf seine angegebene Uni-Email-Adresse zugeschickt bekommt. Benutzername sollte die Matrikelnummer sein.

Sekretär(in):

Bürokraft, die die Studenten-, Klausurdaten sowie deren Veränderung verwalten kann.

Seminar Daten:

Beinhaltet die zugehörige Vorlesung, den Namen des Seminarleiters, die maximale und die aktuelle Gruppenstärke sowie die Raumbezeichnung in dem das Seminar gehalten wird.

Server:

Software, mit der Dokumente oder Anwendungen für die Benutzung durch andere (Clients) bereitgestellt werden. Ein Webserver hält beispielsweise Webseiten für den Abruf durch Clients (Webbrowser) bereit. Umgangssprachlich wird als Server oft die Hardware bezeichnet, auf der sich der (Software-)Server befindet. Tatsächlich können auf einem Computer durchaus mehrere Server betrieben werden.

Software:

Alle Programme, die auf einem Computersystem eingesetzt werden können.

Student:

Person die an einer Hochschule studiert, besucht Vorlesungen, nimmt an Seminaren / Übungsbetrieb teil und gibt Übungsserien ab. Besitzt eine eindeutige Matrikelnummer zur Identifikation. Benutzt das Verwaltungsprogramm um Punktestand abzurufen oder Übungsaufgaben in den Upload-Bereich abzulegen. Kann über Email benachrichtigt werden.

Studentendaten:

Beinhaltet die Matrikelnummer, die Studienrichtung, Fachsemester sowie die E-Mail Adresse des Studenten.

Studentische Hilfskraft:

(SHK) meist Studenten höheren Semesters die sich aktiv am Übungsbetrieb beteiligen und als „Assistenten“ des Lehrstuhls gelten. Sie korrigieren u.a. Übungsserien oder helfen bei der Lösung von Aufgaben.

Gruppe: ueb11

Zuletzt bearbeitet 25.05.2003

Bearbeitet von: Nicky Fritsch, Christian Beyerl

Stylesheet:

Eine Zusammenstellung von Formatierungsregeln, die angeben, wie Elemente im jeweiligen Zielmedium dargestellt werden sollen.

TCP/IP:

(Transmission Control Protocol/Internet Protocol) Datentransferprotokoll des Internets.

Übungsanmeldung:

Um einen geordneten Übungsablauf zu gewährleisten müssen sich die teilnehmenden Studenten über das Produkt in vorgegebenen Übungsgruppen anmelden. Hierbei muß gewährleistet sein, dass die Höchstzahl der erlaubten Studenten einer Übungsgruppe nicht überschritten wird.

Übungsbetrieb:

Im Allgemeinen wird zur einer Vorlesung ein Seminar gehalten, bei dem in kleineren Übungsgruppen von Studenten näher auf das zu behandelnde Thema eingegangen wird. Übungsserien werden vom Seminarleiter / SHK verbessert bzw. erklärt.

Übungsdaten:

Beinhalten die Informationen, wann, wo und von wem Übungen abgehalten werden. Außerdem die maximale Anzahl von Übungsteilnehmern.

Übungsgruppen:

Da Seminare meist kleinere Gruppen von Studenten darstellen, werden aufgrund der Studentenzahl diese meist in kleinere Übungsgruppen unterteilt. Jeder Student sollte nur in einer Gruppe eingetragen sein und kann dies mit dem Verwaltungsprogramm vornehmen. Die Übungsgruppen sind durchnummeriert und werden von einem bestimmten Seminarleiter / SHK geführt.

Übungsgruppenstärke:

Die Übungsgruppen bestehen aus einer bestimmten Anzahl von Studenten die nicht überschritten werden sollte. Es werden alternative Seminarzeiten angeboten, wenn die Gruppenstärke das Maximum erreicht, hat der Student die Möglichkeit dies über das Verwaltungsprogramm nachzuvollziehen.

Gruppe: ueb11

Zuletzt bearbeitet 25.05.2003

Bearbeitet von: Nicky Fritsch, Christian Beyerl

Übungsserie:

Aufgaben die zu einer bestimmten Vorlesung / Seminar gestellt werden. Diese werden meist alle 2 Wochen abgegeben und in den Seminaren besprochen. Der Student kann diese auch über das Verwaltungsprogramm in den Upload- Bereich ablegen und seinen jeweiligen Punktestand abrufen. Die Aufgaben werden meist von den SHK, Seminarleitern oder Mitarbeitern korrigiert und der Punktestand evtl. als Datei in das Verwaltungsprogramm eingelesen.

Übungsteilnehmer:

Sind meist Studenten, welche für den Fortgang ihres Studiums Bescheinigungen über absolvierte Lerngebiete benötigen.

Vorlesung:

Veranstaltung die ein Student besucht um sich zu einem bestimmten Thema zu informieren. Diese wird meist von einem Dr. / Professor gehalten und es finden unter anderem Seminare dazu statt. Der Student kann sich zu bestimmten Vorlesungen einschreiben und die dazugehörigen Übungsserien lösen sowie den Übungsbetrieb besuchen.

Webapplikation:

Anwendungsprogramm, welches durch Datenaustausch über das Internet seine Aufgaben erfüllt.

Webbrowser:

Programm zum Betrachten und Durchblättern von Webseiten. Ein Browser interpretiert den HTML-Code einer Webseite und stellt den Inhalt in geeigneter Form dar.

webgestützte Anwendung:

Eine webgestützte Anwendung, bzw. Informationssystem kann von jedem Computer mit Internetzugang benutzt werden und ist rund um die Uhr erreichbar. Damit werden Informationszeiten und -wege kürzer und alle Benutzer des Systems können schnell und einfach am Übungsbetrieb teilnehmen.

Webseite:

Ein einzelnes World Wide Web (WWW)-Dokument. Eine Webseite besteht meist aus einer HTML-Datei und damit verbundenen Dateien für Grafiken und Skripts, abgelegt im Verzeichnis eines Webserver. Die Webseite wird vom Browser geladen und angezeigt.

XML:

XML (Extensible/Extended Markup Language) ist eine Meta- Sprache die andere Programmiersprachen beschreibt. XML beschreibt eher die semantischen Strukturen eines Dokumentes und ist gut geeignet für die automatische Weiterverarbeitung.